AuctioHibition – First Come First Served
Standort . Zukunft . Support

29. November – 6. Dezember

Eröffnung: Sonntag, 29. November, 13 – 16 Uhr
Finissage: Sonntag, 6. Dezember, 14 – 16 Uhr

mit Werken von | with works by
Colin Ardley, Martin Assig, Pancho Assoluto, Dieter Balzer, Gabriele Basch, Norbert Bisky, Mathias Bothor, Stevie Bothor, Laura Bruce, Edward L. Buchanan, Joanna Buchowska, Jonas Burgert, Birgit Cauer, Takayuki Daikoku, Dittmar Danner aka Krüger, Kerstin Drechsel, Angela Dwyer, Ute Essig, Ellinor Euler, Fabian Fischer, Katja Flint, Frederik Foert, Tony Franz, Andreas Fux, Franziska Goes, Dave Grossmann, Jan Grossmann, Philip Grözinger, Cihangir Gümüstürkmen, Olaf Hajek, Renate Hampke, Florian Hetz, Norbert Heuler, Amélie von Heydebreck, Kata Hinterlechner, Marc von der Hocht, Nataly Hocke, MK Kaehne, Klaus Killisch, Jan Klopfleisch, Stephanie Kloss, Achim Kobe, Harald Kohlmetz, Katja Kollowa, Achim Kühn, Coco Kühn, Fritz Kühn, Michael Kutschbach, Via Lewandowsky, Stefan Ludes, Isa Melsheimer, Nanne Meyer, Taiyoh Mori, Henrik U. Müller, Teppei Miyake, Kazuki Nakahara, Christoph Niemann, Frank Nitsche, Marcel Odenbach, Susanne Pomrehn, Thomas Prochnow, Katja Pudor, Dirk Rathke, Nikola Richard, Jakob Roepke, Ursula Sax, Michael Sayles, Sophia Schama, Kai Schiemenz, Hanns Schimansky, Christiane Schlosser, Gerda Schütte, Eva Schwab, Tanja Selzer, H. N. Semjon, Gil Shachar, Male Shibari, Li Silberberg, Zuzanna Skiba, Marlies von Soden, Elisabeth Sonneck, Klaus Steinmann, Marianne Stoll, Stefan Thiel, Petra Tödter, Elmar Vestner, Maria Volokhova, Georg Weise und Bettina Weiß

AuctioHibition – First Come First Served
Standort . Zukunft . Support

Nach dem letzten Kampf von David gegen Goliath (Semjon H. N. Semjon gegen die Nicolas Berggruen Holdings) ist die errungene Schonfrist von fünf Jahren für die Galerie am 30. März 2027 vorbei.



Die Zukunft des Standortes von Semjon Contemporary und *KioskShop berlin (KSb)* ist wieder ungewiss. Nach inzwischen 27 Jahren!
Zahlreiche Künstlerinnen und Künstler solidarisieren sich und unterstützen mich, um für die Zukunft gewappnet zu sein.
Wie aber kann man erfolgreich eine Gruppenausstellung zusammenstellen, wenn bei der Wirtschaftskrise, in der wir uns seit langem bewegen, kaum Verkäufe generiert werden?

Deshalb kam die Idee auf, eine Mischform zwischen einer Auktion und einer kuratierten Ausstellung (daher die Wortkreation *AuctioHibition*) zu schaffen, die einen einmaligen Rabatt von 30 % auf fast

alle von den 88 Künstlerinnen und Künstlern zur Verfügung gestellten Werken in einem knapp bemessenen Zeitraum ermöglicht.

Die Künstler verzichten bei Verkauf großzügig auf einen Teil ihres Honorars, damit die *AuctioHibition* für die Galerie, für ihre Neuaufstellung, auch wirtschaftlich ein Erfolg wird.
Als Dankeschön für den Support – egal, ob das Werk verkauft wird oder nicht – erhalten die Künstlerinnen und Künstler je eine Originalzeichnung *Analysis, Decision, New Horizon* von mir, die auf den hinteren Seiten der Dokumentation der *AuctioHibition* publiziert ist. Auch wenn diese Arbeit repetitiv ist, so ist doch jedes Blatt ein Original und fasst ästhetisch und inhaltlich zusammen, worum es bei dieser Veranstaltung geht.

Die Preise sind attraktiv – nur von Freitag, dem 27. November, 20 Uhr bis zum Sonntag, 6. Dezember 2026, 16 Uhr. Eine Vorabbesichtigung vor der Eröffnung am Sonntag, den 29. November, um 15 Uhr ist leider nicht möglich.

Die *AuctioHibition*-Dokumentation mit der Werk- und Preisliste wird am 27. November abends (voraussichtlich gegen 20 Uhr – keine Gewähr!) auf der Galerie-Homepage veröffentlicht.

First come first served bedeutet, dass,die ersten, die sich ab dem Freitagabend via Mail melden oder ab Sonntag, dem 29. November, ab 13 Uhr in der Galerie sind, die gewünschten Werke zu dem ungewöhnlich günstigen Preis erhalten können.

Telefonische Kaufanfragen werden nicht angenommen, um Informationsverlust zu vermeiden!
Für Kommunikationsausfälle via Internet haftet die Galerie nicht. Der Spamordner wird regelmäßig überprüft! Die gesamte Veranstaltung und deren Prozedere ist ohne Gewähr.

Bezüglich der nicht gezeigten Werke meiner Galeriekünstlerinnen und -künstler kann nach Herzenslust auf der Galerie-Homepage geforscht werden, ob noch andere Werke von Interesse sind. Einen Rabatt von 10 % ist auf jeden Fall in dem besagten Zeitraum sicher.

Semjon H. N. Semjon, November 2026

Nachtrag: Natürlich sind auch Werke von mir zu sehen. Nicht nur der *KioskShop berlin (KSb)*.
Nach dem ‚erzwungenen' *coming out* als Künstler durch den Hauseigentümer, Kunstsammler und Philanthropen Nicolas Berggruen während des letzten Kampfes sind nach einer 11-jährigen Pause seit 2022 wieder Kunstwerke von mir zu sehen. Der *KioskShop* hatte meine Galerie gerettet. Wird es auch dieses Mal möglich sein?

Mein Gesprächsangebot an ihn gilt weiterhin – publiziert 2022 in meinem Nachwort zum Buch zur Galerie *XxX-Semjon Contemporary – Die Galerie und ihre Künstler:innen & Projekte (und die Person dahinter)*, DCV, 2024, 450 Seiten, deutsch, englisch.

Jenseits von richtig und falsch gibt es einen Ort. Dort treffen wir uns! (Rumi, Sufi-Dichter)

In meiner Kampagne 2021 für den Erhalt der Galerie und dem *KioskShop* hatte ich auf dessen Homepage eine Seite eingerichtet, in der viele Freunde der Galerie und des KioskShops ihr Bestürzen und ihr Pladoyer für meinen Verbleib formuliert haben (https://www.kioskshopberlin.de/petition/).
Ich denke, diese Einträge sind heute genauso aktuell wie damals.
Als einen der vielen beeindruckenden Kommentare möchte ich an dieser Stelle den von Gustav Seibt vom 23. Februar 2022 zitieren:
Kioskshop ist ein Kunstwerk mit zeitlicher Dimension - wenn es seinen Raum verliert, bricht auch die Diachronie ab, wie bei einem unterbrochenen Musikstück. So etwas über die Jahre zu beherbergen, ist ein großer Gewinn für einen Immobilienbesitz. Früher nannte man es Hausgötter. Sie schützen ihre Eigentümer und bringen Glück. Es ist weise, sie zu hegen. So ein segensreiches Gebilde sollte man nicht zerstören, das würde kein Glück bringen.

